SEEBURGER
BUSINESS INTEGRATION

UK SH

intarsys

ZUGFeRD-Rechnungen empfangen und verarbeiten in SAP® im Healthcare-Bereich

FeRD Forum elektronische Rechnung Deutschland

Dr. Martin Köhler
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

2. FeRD Konferenz, Berlin
Berlin, 01.10.2015

© SEEBURGER AG 2015

Agenda

- **Vorstellung des Unternehmens:**
  - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
- **Eingesetzte Hybrid-Verfahren:**
  - Die BVMed Branchenempfehlung E-Invoice (PDF + EANCOM)
  - ZUGFeRD (PDF/A-3 mit eingebettetem XML)
- **Ausgangssituation mit Papier-Rechnungen**
  - UKSH: Empfang und -weiterverarbeitung der Papierrechnungen
- **Praxiserfahrung mit E-Invoicing**
  - Einsatz von smart-eInvoice® bei UKSH
  - Erfahrungsbericht
- **Abschluss und Ausblick**

© SEEBURGER AG 2015

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein

Standorte Kiel und Lübeck

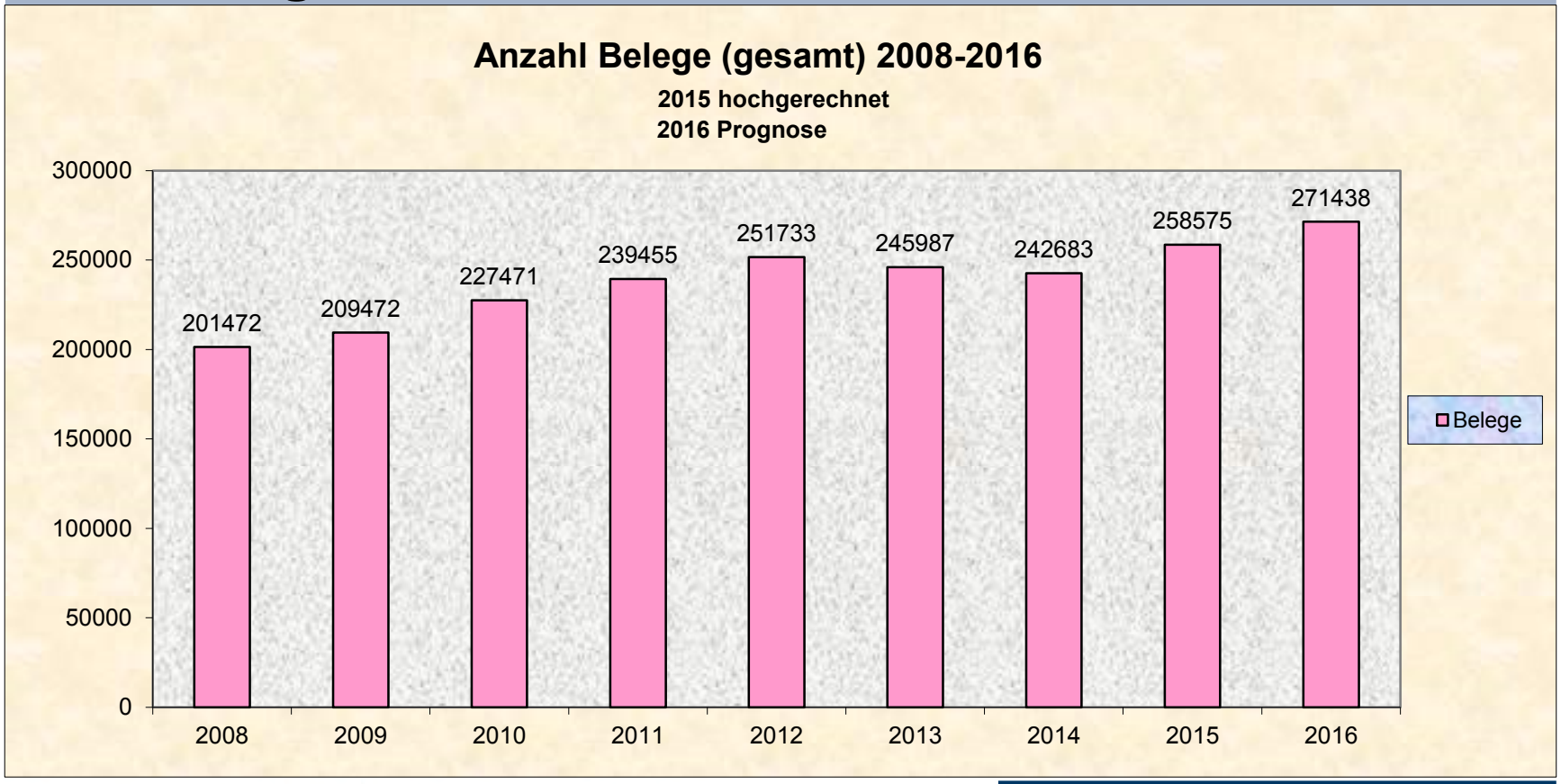
Wissen schafft Gesundheit

Finanzen u. Rechnungswesen

Übersicht UKSH

- Einziger Maximalversorger in SH
- zwei Standorte (Kiel und Lübeck)
- größter Arbeitgeber in SH
- 85 Kliniken, Institute und Sektionen
- 407.000 amb./stat. Patienten p. a.
- 2.396 Betten
- 12.440 Beschäftigte

Rechnungswesen UKSH



Rechnungseingang als Papier (1)

Im UKSH gibt es pro Standort eine zentrale Poststelle für Papier-dokumente.
Täglich wird dort die eingehende Post sortiert und verteilt.

Die Eingangsrechnungen werden täglich von der Poststelle des UKSH zur Rechnungsabwicklung gebracht. Hier werden die Rechnungen sortiert (nach Sachbearbeiter) und für das Scannen vorbereitet.

Rechnungseingang als Papier (2)

Die Rechnungen werden gescannt, archiviert und anschließend an die Nachbearbeitung übergeben.

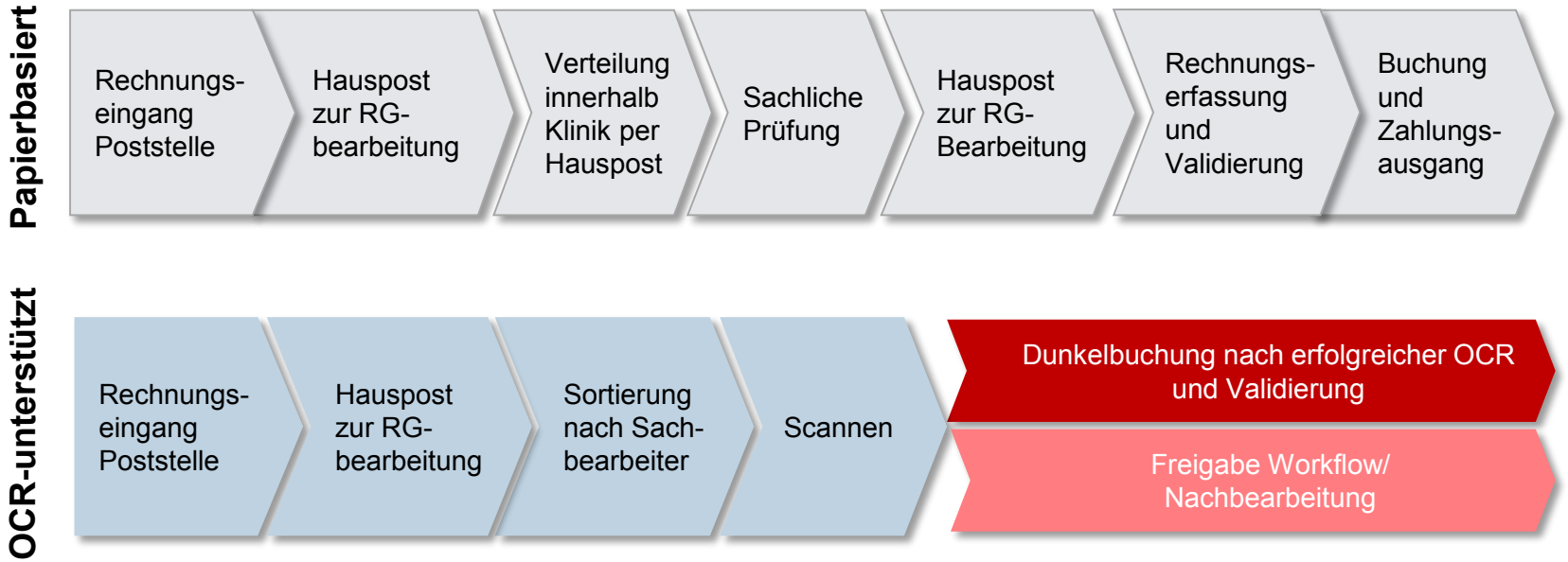
Dokumente werden nach Scandatum abgelegt.
Nach sechs Wochen werden die Originalrechnungen vernichtet.

Nachteile von Papier-Rechnungen

- Langer Postweg
  (Posteingang, öffnen, physikalisch weiterleiten, zuordnen, etc.)
- manuelle Erfassung der Rechnung im ERP-System
- Fehler bei der manuellen Eingabe
- hoher Platzbedarf durch Papier-Ablage
- langwierige Belegsuche von abgelegten Papier-Rechnungen
- hohe Skontoverluste

→ **Personal- und Sachkosten**

Bisherige Entwicklungsschritte



Die BVMed Branchenempfehlung E-Invoice

Für den elektronischen Rechnungsprozess empfiehlt das BVMed Forum eStandards die drei nachfolgend aufgeführten Varianten:

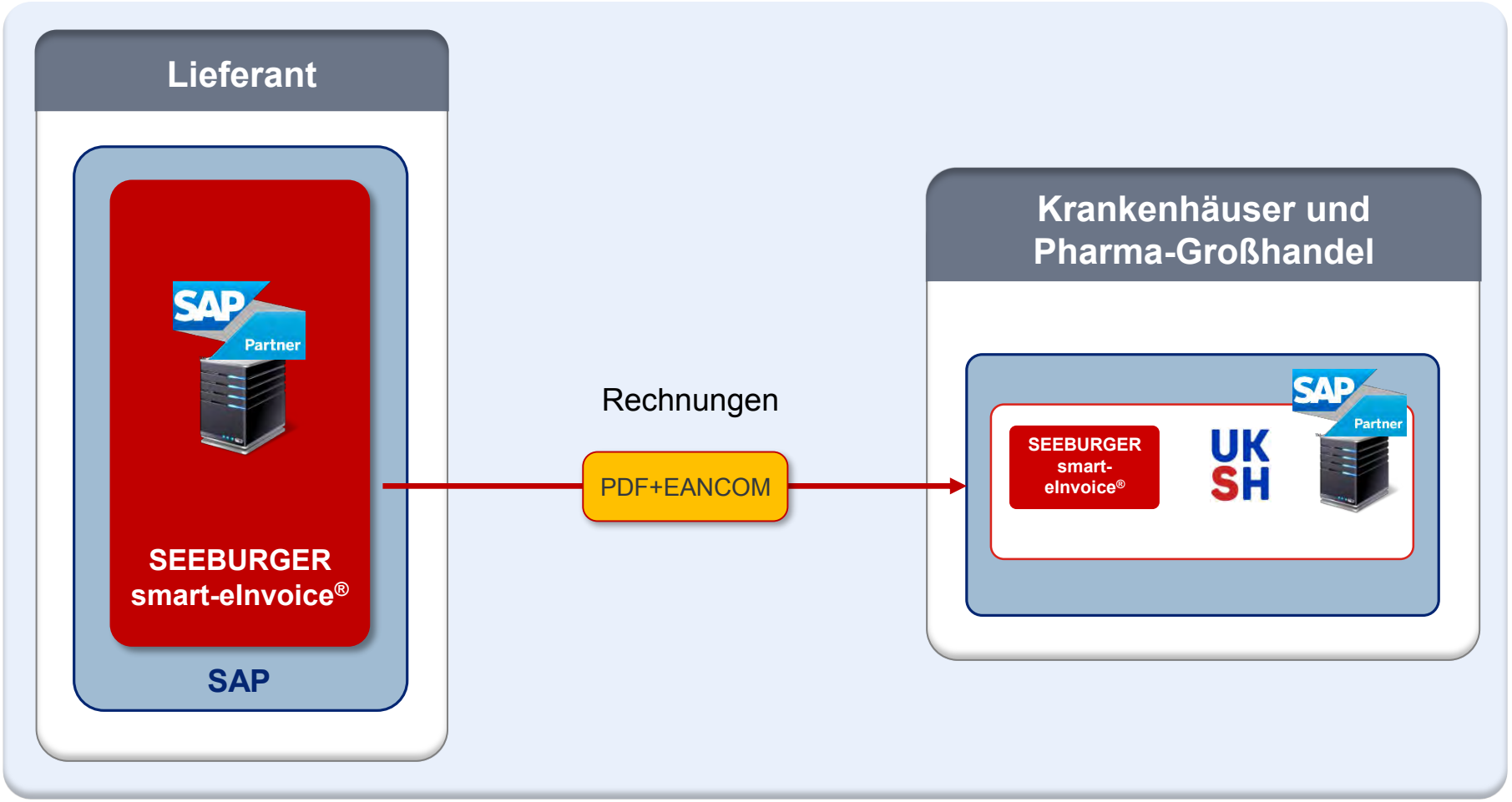
- **Variante 1**: Versand eines PDF-Dokuments (Rechnung) per E-Mail
- **Variante 2:** Kombinierter Versand eines PDF-Dokuments und einer elektronisch strukturierten EANCOM-Nachricht (INVOIC)
- **Variante 3**: Ausschließlicher Versand einer strukturierten Nachricht im EANCOM-Format (INVOIC) per EDI

Die Umsetzung der Lösung gemäß der Branchenempfehlung gibt aus Sicht der Lieferanten/Hersteller die Möglichkeit, das System unabhängig von der eingesetzten Software zu unterstützen!!!

Die Umsetzung erfolgte mit Variante Nr. 2.

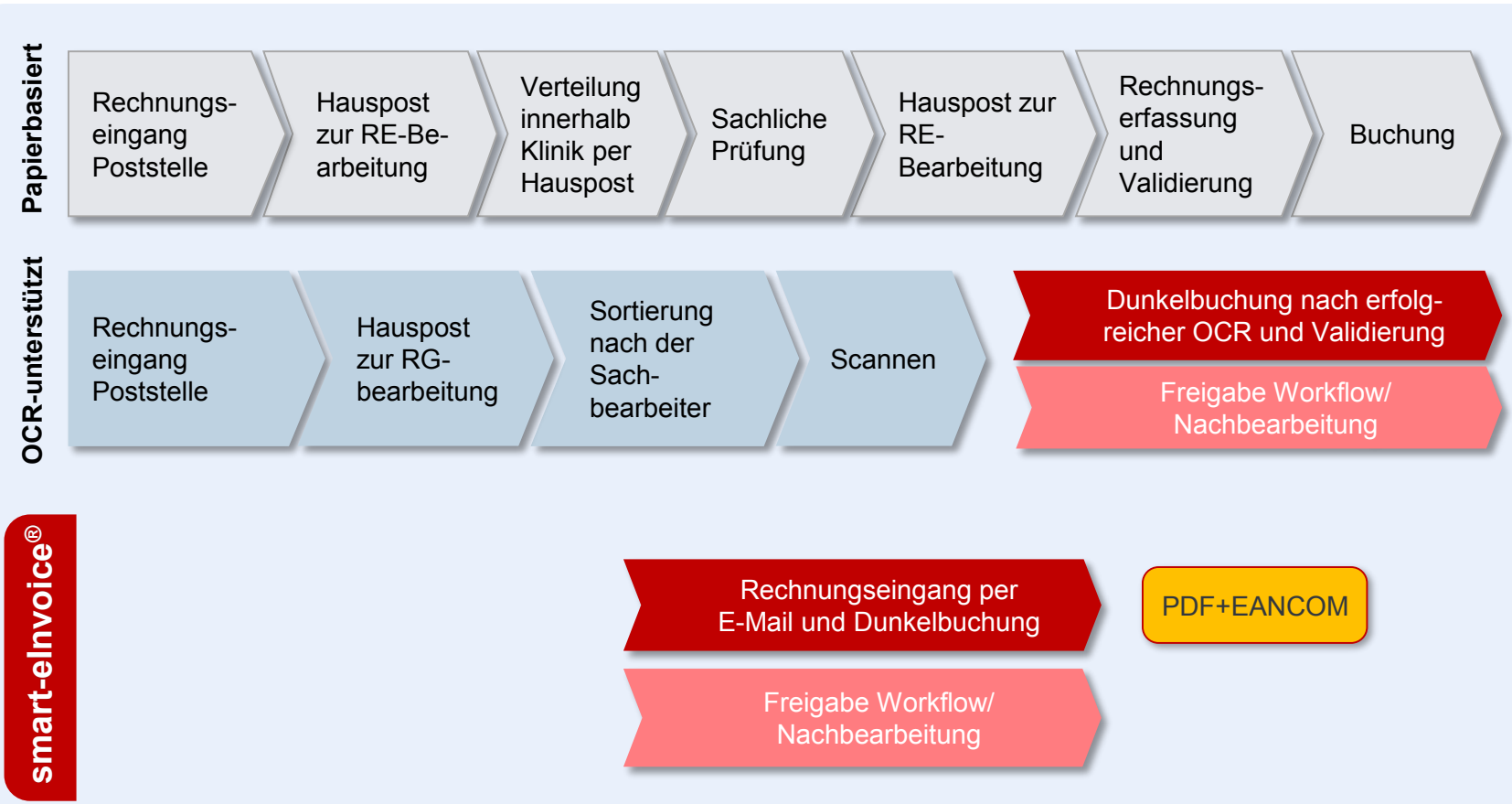
© SEEBURGER AG 2015

Einführung von smart-eInvoice® der SEEBURGER AG für BVMed-Branchenempfehlung



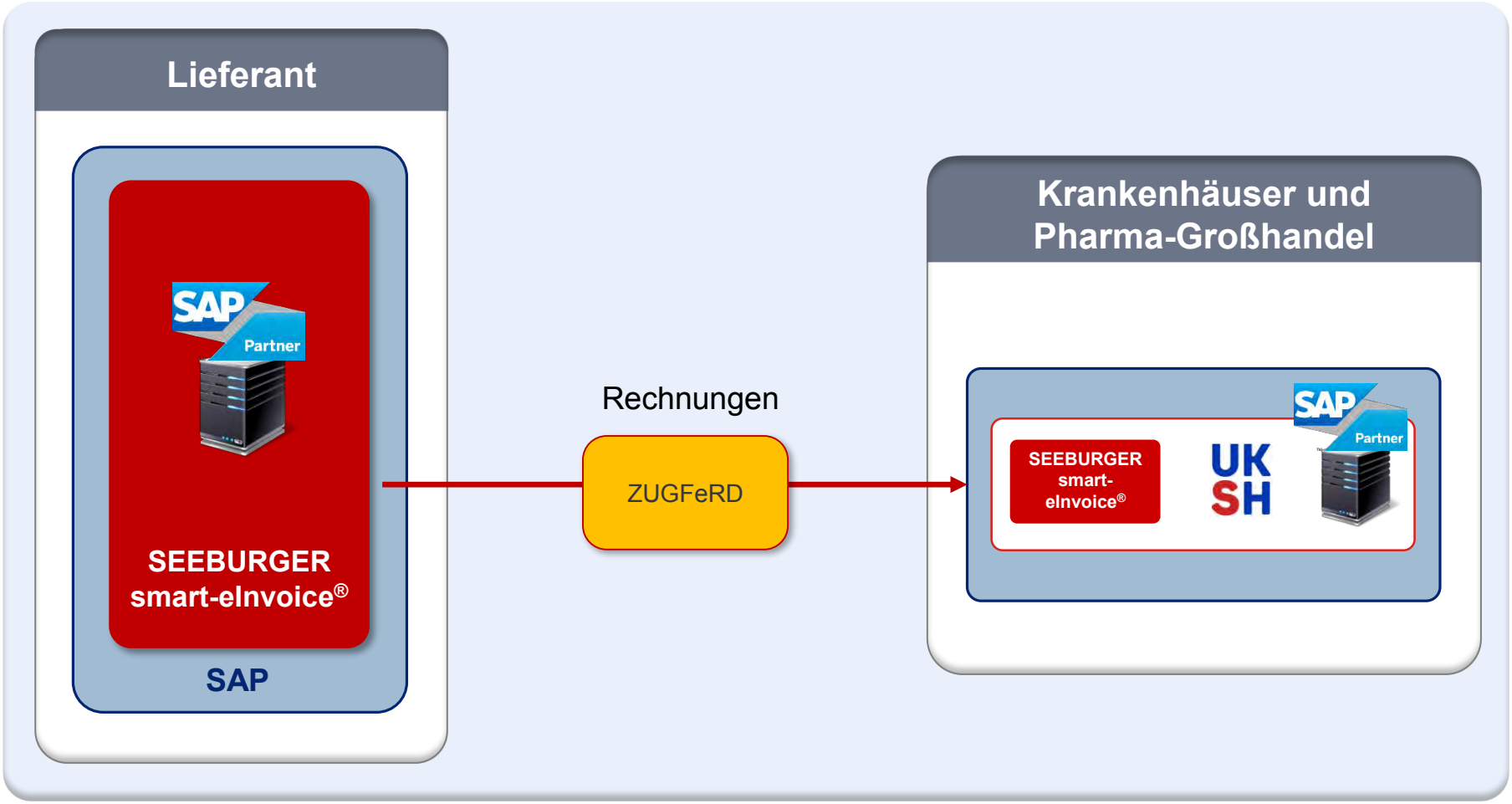
© SEEBURGER AG 2015

Rechnungseingangsverarbeitung mit smart-eInvoice®



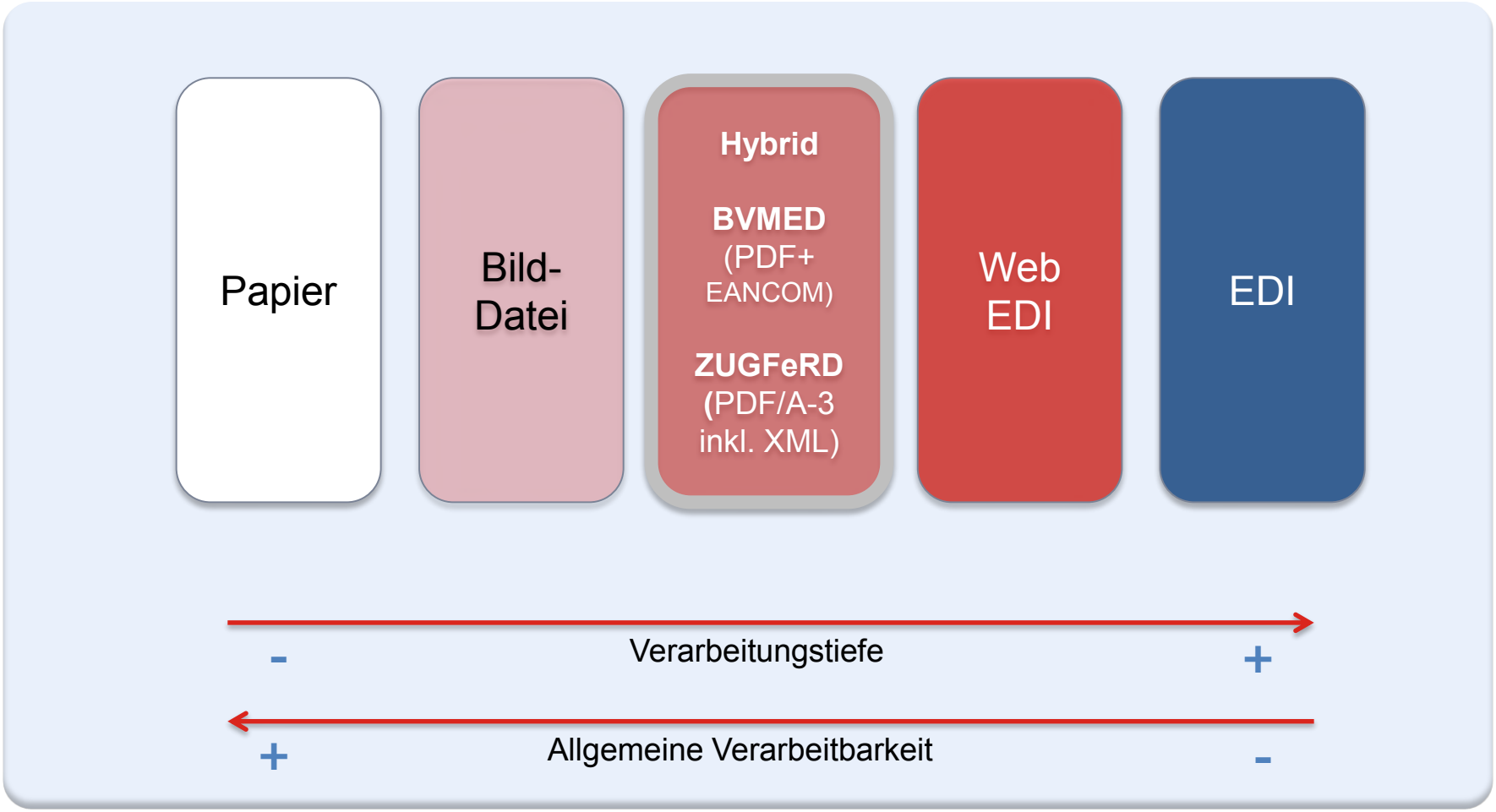
© SEEBURGER AG 2015

Einführung von smart-eInvoice® der SEEBURGER AG für ZUGFeRD



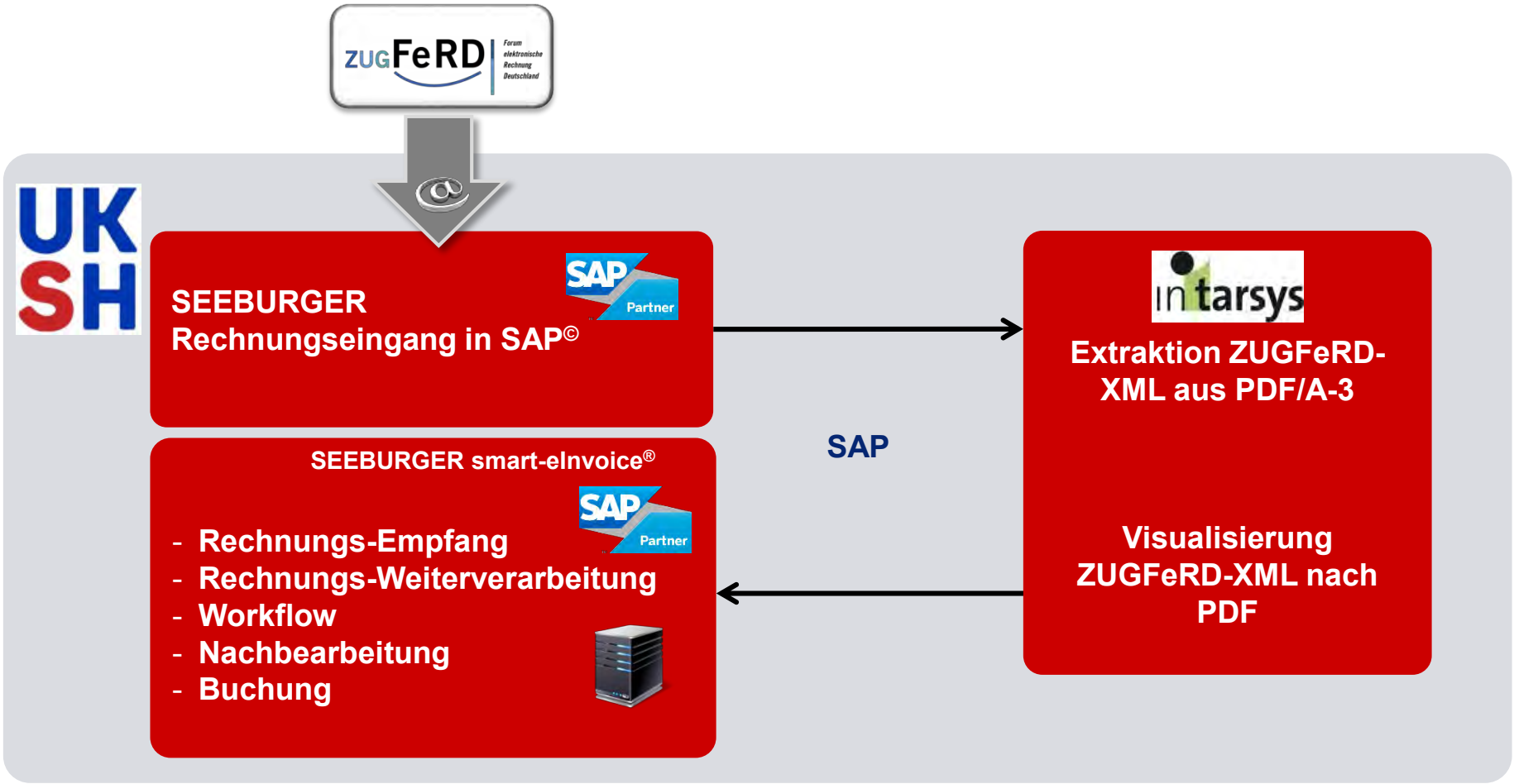
© SEEBURGER AG 2015

Einordnung: ZUGFeRD und EANCOM



© SEEBURGER AG 2015

ZUGFeRD Rechnungseingang im Detail



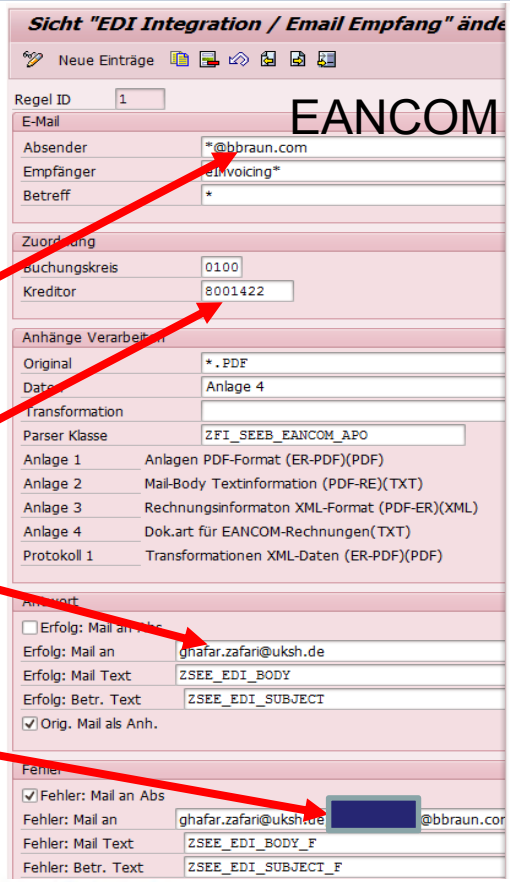
© SEEBURGER AG 2015

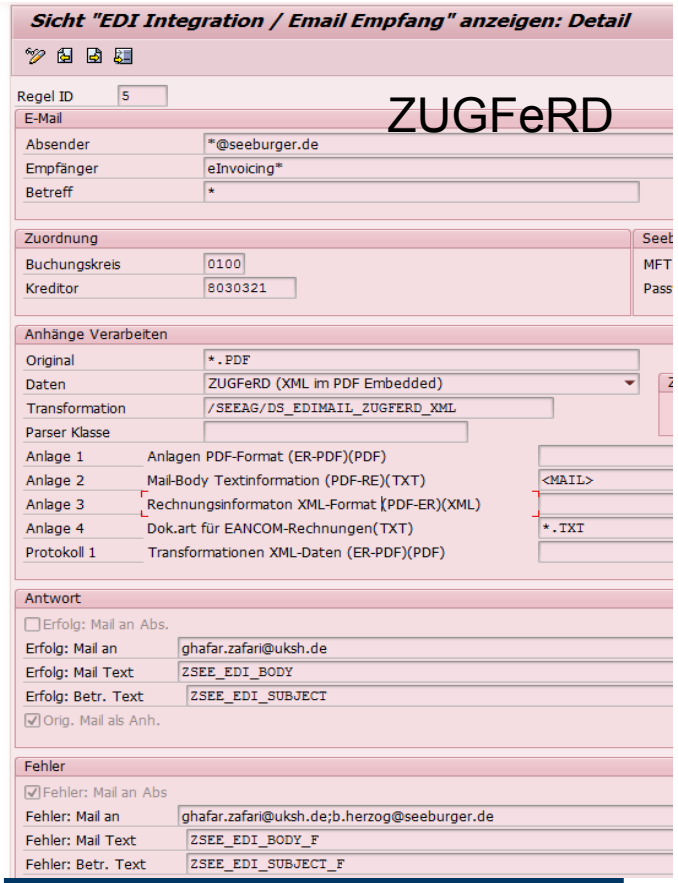
Einfaches Customizing von smart-eInvoice®

DocumentSuite: Customizing eInvoice

Einmalige Einrichtung von Regeln für den Empfang von E-Mails pro Lieferant

- Absender
- Kreditor
- Benachrichtigung im Erfolgsfall
- Benachrichtigung im Fehlerfall



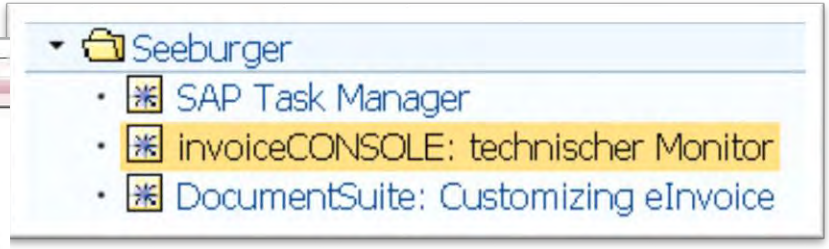


Rechnungseingang in SAP - SEEBURGER

E-Mail → SAP

PDF-Rechnung plus EANCOM-Datei

PDF-Rechnung ZUGFeRD



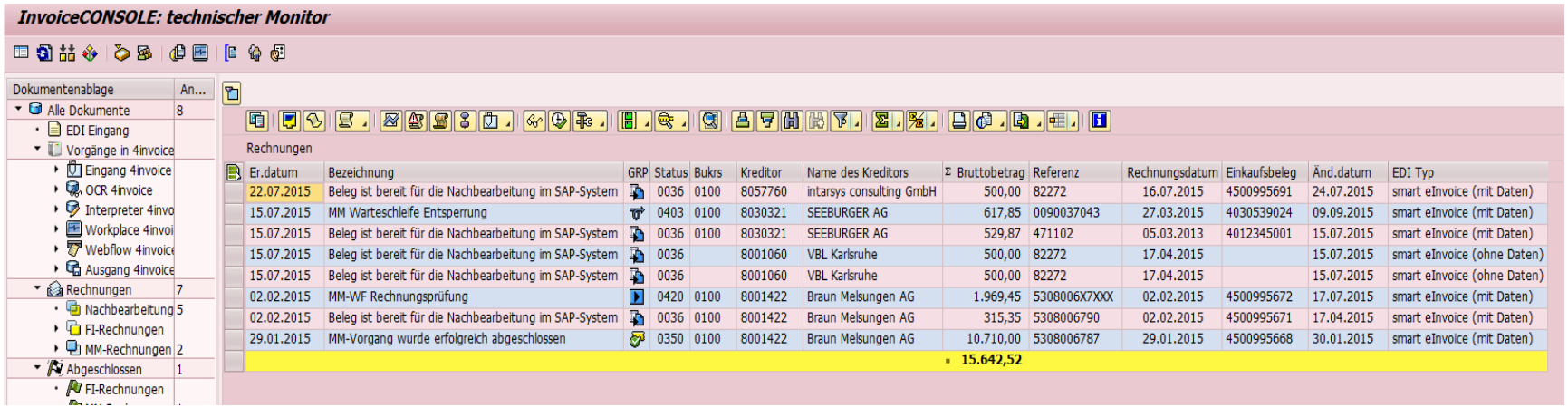
In SAP stehen für Anwender drei Transaktionen je nach Berechtigung zur Verfügung

Wissen schafft Gesundheit

Finanzen u. Rechnungswesen

Rechnungsempfang und -verbuchung mit smart-eInvoice ®

(invoiceCONSOLE: technischer Monitor)

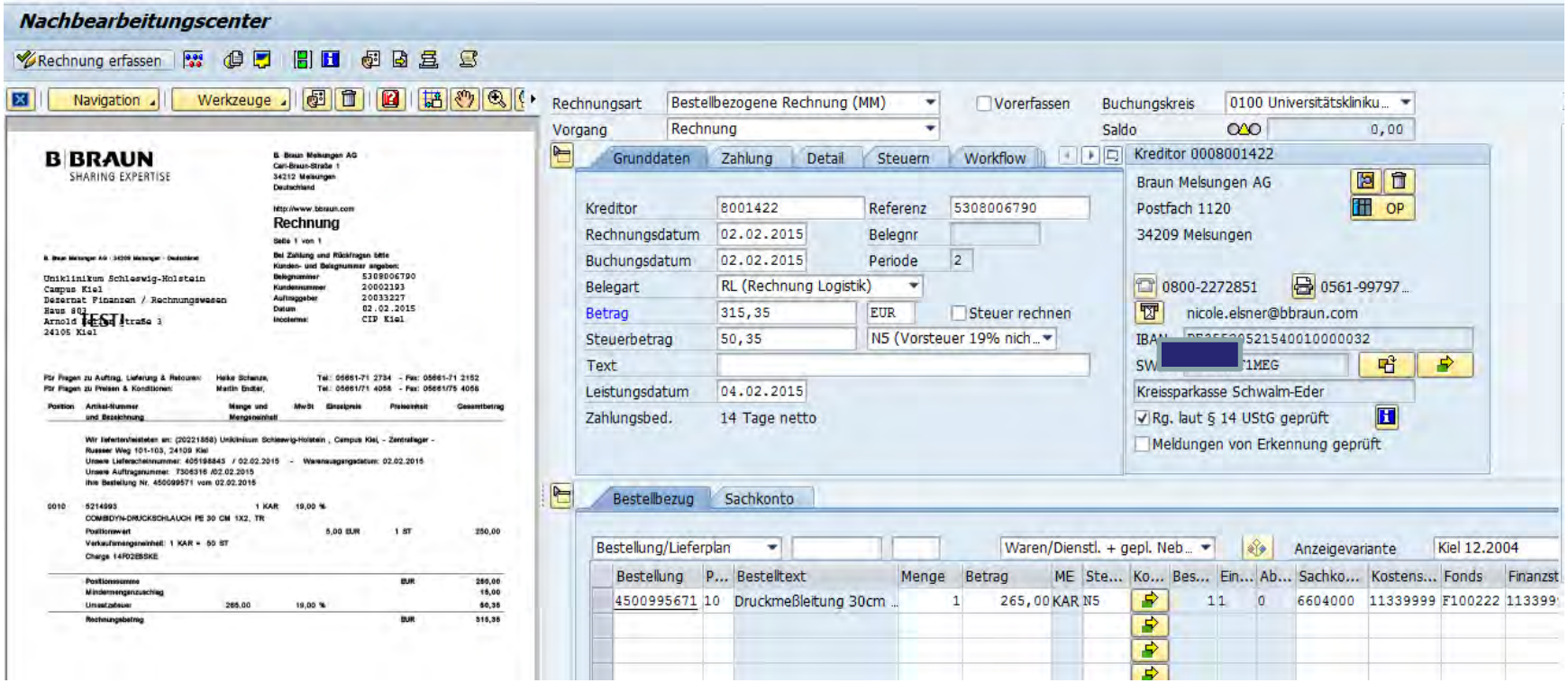


Er.datum	Bezeichnung	GRP	Status	Bukrs	Kreditor	Name des Kreditors	Σ Bruttobetrag	Referenz	Rechnungsdatum	Einkaufsbeleg	Änd.datum	EDI Typ
22.07.2015	Beleg ist bereit für die Nachbearbeitung im SAP-System		0036	0100	8057760	intarsys consulting GmbH	500,00	82272	16.07.2015	4500995691	24.07.2015	smart eInvoice (mit Daten)
15.07.2015	MM Warteschleife Entsperrung		0403	0100	8030321	SEEBURGER AG	617,85	0090037043	27.03.2015	4030539024	09.09.2015	smart eInvoice (mit Daten)
15.07.2015	Beleg ist bereit für die Nachbearbeitung im SAP-System		0036	0100	8030321	SEEBURGER AG	529,87	471102	05.03.2013	4012345001	15.07.2015	smart eInvoice (mit Daten)
15.07.2015	Beleg ist bereit für die Nachbearbeitung im SAP-System		0036		8001060	VBL Karlsruhe	500,00	82272	17.04.2015		15.07.2015	smart eInvoice (ohne Daten)
15.07.2015	Beleg ist bereit für die Nachbearbeitung im SAP-System		0036		8001060	VBL Karlsruhe	500,00	82272	17.04.2015		15.07.2015	smart eInvoice (ohne Daten)
02.02.2015	MM-WF Rechnungsprüfung		0420	0100	8001422	Braun Melsungen AG	1.969,45	5308006X7XXX	02.02.2015	4500995672	17.07.2015	smart eInvoice (mit Daten)
02.02.2015	Beleg ist bereit für die Nachbearbeitung im SAP-System		0036	0100	8001422	Braun Melsungen AG	315,35	5308006790	02.02.2015	4500995671	17.04.2015	smart eInvoice (mit Daten)
29.01.2015	MM-Vorgang wurde erfolgreich abgeschlossen		0350	0100	8001422	Braun Melsungen AG	10.710,00	5308006787	29.01.2015	4500995668	30.01.2015	smart eInvoice (mit Daten)
							15.642,52					

- Rechnungen, die komplett mit der Bestellung und dem Wareneingang übereinstimmen, werden dunkel verbucht
- Warteschleife für Rechnungen ohne Wareneingangsbuchung
- Nachbearbeitung für Rechnungen mit Preisabweichung

Rechnungsbearbeitung mit smart-eInvoice ® in SAP ® für Finanzbuchhaltung

(SAP Task Manager)



Wissen schafft Gesundheit

Finanzen u. Rechnungswesen

Vorteile smart-eInvoice® für Rechnungsempfänger I

- Ressourcenschonung (Wegfall von Papierhandling)
- Zeiteinsparung durch Automatisierung (Kosten)
- beste Qualität der Rechnungserfassung durch Verarbeitung strukturierter Daten (EANCOM, XML)
- revisionssicherer Prozess bis zur Archivierung
- lückenlose Protokollierung aller Prozessschritte

Vorteile smart-eInvoice® für Rechnungsempfänger II

- papierloses und abteilungsübergreifendes Arbeiten durch Workflow-Unterstützung
- Prozessintegration in SAP ®
- schnelle Belegrecherche
- maximale Nutzung von Skonto
- schnelles Onboarding von neuen Lieferanten
- hohe Akzeptanz durch BVMed Branchenempfehlung im Gesundheitswesen
- hohe Akzeptanz durch ZUGFeRD als übergreifender Standard

Rechnungseingangsverarbeitung mit smart-eInvoice®

Papierbasiert

Rechnungs-eingang Poststelle → Hauspost zur RE-Bearbeitung → Verteilung innerhalb Klinik per Hauspost → Sachliche Prüfung → Hauspost zur RE-Bearbeitung → Rechnungs-erfassung und Validierung → Buchung

OCR-unterstützt

Rechnungs-eingang Poststelle → Hauspost zur RG-bearbeitung → Sortierung nach der Sach-bearbeiter → Scannen → Dunkelbuchung nach erfolg-reicher OCR und Validierung → Freigabe Workflow/ Nachbearbeitung

smart-eInvoice®

Rechnungseingang per E-Mail und Dunkelbuchung → Freigabe Workflow/ Nachbearbeitung

PDF+EANCOM oder ZUGFeRD

UKSH – Nächste Schritte

- Analyse Lieferanten nach Umsatz, Belegaufkommen und Bearbeitungsaufwand
- Aktives Herantreten an Lieferanten zwecks Übersendung von elektronischen Rechnungen (ZUGFeRD oder BVMed Branchenempfehlung)
- Kommunikation intern / extern

Referenten/Ansprechpartner

- **Dr. Martin Köhler**
  Leiter Dezernat Finanzen und Rechnungswesen
  Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
  Tel. +49 (451) 500-4443
  martin.koehler@uksh.de

- **Ghafar Zafari**
  SAP Betreuer
  Universitätsklinikum Schleswig-Holstein,
  Gesellschaft für IT Services mbH (ITSG)
  Tel. +49 (451) 500-14716
  ghafar.zafari@uksh.de

- **Dr. Bernd Wild**
  Geschäftsführer
  intarsys GmbH
  Tel. +49 (721) 384790
  bwild@intarsys.de

- **Rolf Wessel**
  Produkt Manager
  SAP®- & Web-Applikationen
  SEEBURGER AG
  Tel. +49 (7252) 96 1257
  r.wessel@seeburger.de

- **Charlotte Brüggemann**
  Sales Manager
  SAP®- & Web-Applikationen
  SEEBURGER AG
  Tel. +49 (7252) 96 1430
  c.brueggemann@seeburger.de

© SEEBURGER AG 2015